

SCHMERZARZT

Dr. Christopher
GONANO



FA für Anästhesiologie und
Intensivmedizin, Wien,
www.schmerzordination.at

Meine Tante, 80, hat starke Schmerzen in der Wirbelsäule durch einen Gleitwirbel. Eine Operation will sie nicht. Spritzen helfen nicht viel. Gibt es eine gute Behandlung?

A: Von Gleitwirbeln sprechen wir, wenn der obere Wirbel bei Bewegung nach vorne über die Kante des unteren Wirbels gleitet. Manches Mal können dabei Nervenfasern oder -bündel eingeengt werden. Spitze, teilweise elektrisch einschießende Schmerzen in der von den eingeengten Nerven versorgten Region sind deutliche Hinweise dafür. Durch dieses Gleiten kommt es auch zu einer übermäßigen Belastung der Bandscheibe und der Zwischenwirbelgelenke. Sind muskuläre Ausfälle (Lähmungen, Harn- oder Stuhlverhalten) vor Kurzem aufgetreten oder in nächster Zeit zu erwarten oder sind die Schmerzen konservativ nicht ausreichend behandelbar, ist eine Operation angeraten.

Die konservative, medikamentöse Therapie bietet allerdings viel Potenzial, Schmerzen auf ein erträgliches Niveau zu reduzieren. Wichtig ist eine gut dosierte Basistherapie mit einer individuellen Zusatzdosis eines schnell wirkenden Schmerzmedikamentes, um Schmerzspitzen abzufedern. Oft braucht es zusätzlich ein „nervenberuhigendes“ Medikament.

Eventuelle Nebenwirkungen (Übelkeit, Verstopfung) können gut im Vorfeld behandelt werden. Eine ultraschallgezielte Blockade kann gerade am Beginn der Therapie große Erleichterung bieten.

Aufbauend kann Physiotherapie ein Fortschreiten der Symptome verlangsamen.